

# *Pfarreiblatt*

03 · 2012

Emmetten

26. 01. 2012 – 17. 02. 2012

**150 Jahre unterwegs  
Anlass zu feiern und zu danken!**



Gemeindeverantwortung  
Markus Limacher, Stans  
gemeindeleiter-emmetten@  
bluewin.ch

Pfarrer  
Walter Mathis, Kirchweg 7

Pfarramt  
Kirchweg 7, Emmetten

041 620 12 01

Fax 041 620 12 16

E-Mail:  
pfarreiemmetten@  
bluewin.ch  
Homepage:  
www.kirche-emmetten.ch

Sekretariat  
Marcelle Berlinger

041 620 12 01

Dienstagmorgen und Mitt-  
wochnachmittag

Kirchgemeindepräsidentin  
Alexandra Hofmann, Hugen-  
strasse 1

041 620 71 08

Sakristan  
Theo Achermann, Dorfstr. 48

079 733 28 08

KatechetInnen  
Michael Josef, Kirchweg 29,  
Beckenried

079 578 42 83

041 535 78 14

Luzia Käslin-Zimmermann,  
Mühlemattweg 5, Beckenried

041 620 53 72

Berta Christen-Waser,  
Oberau 2, Wolfenschiessen

041 628 19 31

Redaktionschluss für Nr. 04:  
16.02. - 04.03.

**07.02.2012**

# Liturgischer Kalender

## **Freitag, 27. Januar**

15.00 Rosenkranzgebet in der  
Hl. Kreuzkapelle

## **Samstag, 28. Januar**

Brachjahr-Nachtschlitteln,  
Treffpunkt: 19.30 Talstation  
Gondelbahn Stockhütte

## **Sonntag, 29. Januar**

### **Darstellung des Herrn**

09.30 Eucharistiefeier mit  
Walti Mathis - Kerzensegnung

1. Jahresgedächtnis für Marie  
Würsch-Hofmann, Halti

Sie sind eingeladen, Kerzen  
zum Segnen mitzunehmen

Kollekte: CSI - Einsatz für  
bedrängte Christen im Nahen  
und Mittleren Osten

## **Mittwoch, 01. Februar**

08.30 Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

## **Freitag, 03. Februar**

15.00 Rosenkranzgebet in der  
Hl. Kreuzkapelle

## **Samstag, 04. Februar**

18.00 Eucharistiefeier mit  
Brotsegnung mit Walti Mathis,  
musik. Begleitung: Markus  
Limacher (Gitarre)

Stiftjahrzeit für:  
Maria Felder-Pautsch, ehem.  
Pfarrköchin

Agatha-Gedächtnis für die  
lebenden und verstorbenen  
Mitglieder der Feuerwehr

## **Sonntag, 05. Februar**

09.30 Eucharistiefeier mit Blasi-  
ussegn- und Brotsegnung mit  
Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:

Johann Gottlieb Würsch,  
Sagendorfstr. 27

Sie sind eingeladen, eigenes  
Brot zum Segnen und Teilen  
mitzunehmen

Kollekte: Caritas Urschweiz

## **Mittwoch, 08. Februar**

08.30 Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

## **Freitag, 10. Februar**

15.00 Rosenkranzgebet in der  
Hl. Kreuzkapelle

## **Sonntag, 12. Februar** **150 Jahre unterwegs**

09.30 Eucharistiefeier mit  
Bischof Michael Wüstenberg,  
Albert Fuchs und Walti Mathis,  
musik. Gestaltung: Beggrieder  
Jodler

im Anschluss Apero in der MZH  
Emmetten

Stiftjahrzeit für:  
Jakob und Hedwig Würsch-  
Würsch, Halti

Oswald Würsch, Pfandacher

Marlis Gröbli, Schwand

Jakob Gander-Gröbli, Schwand

Kollekte: Jugendfarm Mount  
Carmel, Südafrika

## **Mittwoch, 15. Februar**

08.30 Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche

## **Freitag, 17. Februar**

15.00 Rosenkranzgebet in der  
Hl. Kreuzkapelle

# Was sollen wir glauben, und vorallem: warum?

**Früher bot der sogenannte Katechismus auf alle Glaubensfragen von Christinnen und Christen eine einfache Antwort. Dieser Katechismus taugt heute kaum noch. Es ging dabei nur um Glaubenswissen, nicht aber um Glaubenserfahrungen. Und Glaubenserfahrungen sind der Lebensatem unserer Religion.**

"Wozu sind wir auf Erden?", hiess eine der ersten Fragen im Katechismus, den unsere Grosseltern noch unter dem Namen "Canisius" gekannt haben. Und die Antwort auf diese existenzielle Frage lautete: "1. Um Gott zu erkennen, ihn zu lieben und ihm zu dienen", und "2. und dadurch in den Himmel zu kommen."

Es gibt heute immer noch Kräfte in unserer Kirche, die diesem "Glaubenswissen" hinterhertrauern. Sie vergessen dabei aber, dass sich diese vergangene Zeit grundlegend von der heutigen unterscheidet. Damals war die Kirche unangefochtene Autorität. Überhaupt war die Gesellschaft viel obrigkeitgläubiger als sie es heute ist.

Heute wollen schon Kinder genau wissen, warum sie dies oder jenes tun oder lassen sollen und geben sich mit vorgefertigten Antworten nicht zufrieden. Und vorallem wollen sie ihre eigenen Erfahrungen machen und nicht allein auf jene ihrer Eltern vertrauen.

Ich finde, das ist auch gut so. Denn im Glauben kann es nicht darum gehen, vorgefertigte Antworten wiederkauen zu lassen, die nichts mit der konkreten und eigenen Erfahrung zu tun haben. Der Glaube muss buchstäblich Sinn machen, sonst taugt er nicht und wird zu Recht abgelehnt.

## **Aber warum sollen wir denn glauben?**

Der Glaube will unser Leben erklären helfen, unserem Leben einen tieferen Sinn geben und der Hoffnung Raum schaffen, dass der leibliche Tod nicht sinnlos ist, sondern Übergang und die Trennung von uns geliebten Menschen nicht für immer ist.

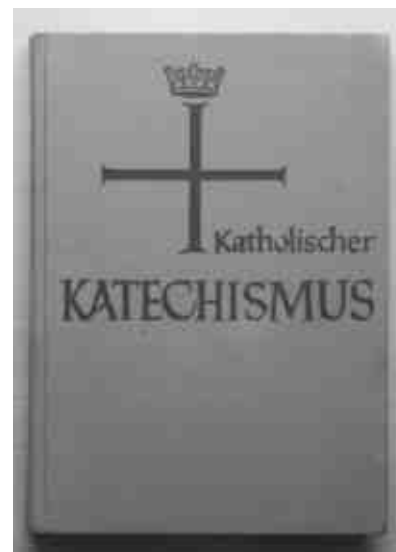
Der Glaube schliesst den Glauben an einen guten, väterlichen und mütterlichen Gott mit ein. Gott ist der Urgrund allen Lebens. In ihm sind alle ungeklärten Fragen beantwortet: Was ist das Leben? Wo fängt es an, wo hört es auf? Wohin geht die Reise unserer Erde, unseres Universums?

## **In Stille nachdenken und beten**

Auf die Gefahr hin, altväterisch zu klingen, aber ohne nachzudenken und zu beten wird Gott und mit ihm der Glaube kaum erfahrbar. Es lernt auch niemand eine Sprache ohne Studium und Anwendung. So lege ich Ihnen den Rat ans Herz: Nehmen Sie sich täglich einige Minuten Zeit für Ihren Glauben!

Markus Limacher

*Erinnern Sie sich?  
So hat der Katechismus ausgesehen. Viel Auswendiglernen stand damals auf dem Programm...*



## **Freitag, 3. Februar, heisst es wieder "Film ab"**

**Am Freitag, 3. Februar, 20 Uhr, wird aus dem Pfarrsäli wiederum ein Kino. Der gezeigte Film hat zwei Seiten: Eine lustige, humorvolle und eine ernste und nachdenkliche. Halt wie das richtige Leben. Im Mittelpunkt steht eine Missen-Wahl...für kleine Mädchen!**

"Little Miss Sunshine" heisst der Film. Vor ein paar Jahren lief er in unseren Kinos und wurde nicht gross beachtet. Im Fernsehen fand er dann eine grössere Verbreitung, aber immer noch kennen ihn viele nicht.

Ein 8-jähriges Mädchen bereitet sich intensiv auf die Wahl der "Miss California" vor. Ihr Grossvater hilft ihr dabei. Als sie dann tatsächlich eine Einladung zur Miss-Wahl erhält, geht alles drunter und drüber.



"Little Miss Sunshine" ist ein typischer Familienfilm, aber für Kinder unter 10 Jahren vielleicht etwas derb und anspruchsvoll. Herzlich willkommen!

Markus Limacher

**Kino im Pfarrsäli:  
Freitag, 3. Februar,  
20 Uhr  
familienfreundlicher  
Film**



*Turbulenzen auf der  
Reise nach Los  
Angeles - der alte  
VW-Bus will nicht  
mehr so richtig*

Die Jugendlichen im Brachjahr treffen sich zum Schlitteln - auch Firmlinge sind willkommen!

## **Brachjahr: Am 28. Januar wird geschlittelt**

**Am selben Samstag, 28. Januar, findet auf Rinderbühl das Plausch-Schlittel-Turnier statt. Wir hoffen natürlich, dass der Schnee auch für die Durchführung des Nachtschlitteln reicht. Sonst müssen wir auf die Kegelbahn des Hotels Post ausweichen...**

Falls die diesjährigen Firmlinge dieses Pfarreiblatt lesen: Ihr seid auch herzlich eingeladen zum Nachtschlitteln. Letztes Jahr waren wir ja zu viert, und es war die letzte Möglichkeit zum Schlitteln in dieser Saison.

Und wie es am 28. Januar mit dem Schnee aussieht, wissen wir noch nicht. Aber falls es zu wenig Schnee hat, weichen wir auf die Kegelbahn im Hotel Post aus. So oder so: Herzlich willkommen, liebe Brachjährlere und Firmlinge!

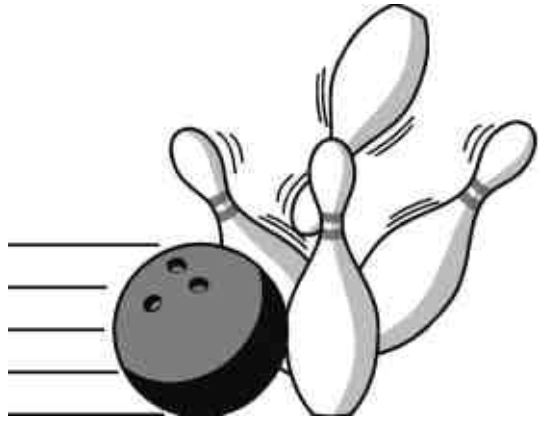
### **Zwischenhalt auf dem Firmweg**

Die Treffen im sogenannten Brachjahr haben den Zweck, das Jahr zwischen Schulabgang und

Beginn des Firmweges zu überbrücken. Der Kontakt unter den zukünftigen Firmlingen und zu Vertretern der Kirche soll gepflegt werden.

Innerhalb des Jahres gibt es vier bis fünf solcher Treffen. Dieses Jahr machen 7 Jugendliche aus Emmetten und Seelisberg im Brachjahr mit.

Markus Limacher



*Kegeln oder Schlitteln? Der Wetterbericht für den 28. Januar wird es zeigen.*



Gottesdienst vom 12. Februar und anschliessender Apéro

## 150 Jahre Pfarrer Walti und Albert: Herzliche Einladung zum Apéro am Sonntag, 12. Februar

150 Jahre unterwegs, Anlass zu feiern und zu danken. (Albert 15.2./Walti 7.2) In „Diner for one“ lautet der Tagesbefehl von Miss Sophie jedes Jahr: „The same procedure, James“. So halten wir es auch, seit wir gemeinsam 100 Jahre feierten - nur nicht so häufig.

Jetzt ist es aber wieder so weit. Wir danken für unsere Berufung, für Gesundheit und Wohlergehen und für die unzähligen lieben Menschen, denen wir im Laufe unseres Lebens begegnet sind. Feier: **Sonntag, 12. Februar 2012, Gottesdienst um 9.30 Uhr.** Bischof Michael steht der Feier vor, die Beggrieder Jodler werden mit Gesang und Jodel ausdrücken, was wir nicht in Worte fassen können, und anschliessend laden wir alle zum Apéro in die MZH ein, damit wir uns auch persönlich begegnen können. Wir werden uns sehr freuen, wenn ihr dabei sein werdet. Walti und Albert



*Bischof Michael Wüstenberg aus Südafrika wird sicher nicht mit der Walze nach Emmetten kommen (wie auf diesem Bild vom Fastenopfer-Projekt der Kinderfarm Mount Carmel) - aber sicher wird er mit markigen Worten die beiden 75-Jährigen zu würdigen wissen.  
Herzlich willkommen bei uns, lieber Bischof Michael!*

## Vorschau: Gottesdienst vom Fasnachtssonntag mit den "Urchigen Ämmätter Trychlern"



Am Sonntag, 19. Februar, 9.30 Uhr, sind die «Urchigen Ämmätter Trychler» zu Gast im Gottesdienst. Zusammen mit Markus Limacher und Organist Josef Nigg wagen sie das Experiment und kombinieren Orgelmusik, Liturgie und Trychlerklänge.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst mit Kommunionfeier!

Markus Limacher

Lichtmess, Blasius und Agatha - stimmungsvolle Gottesdienste zeitlich nah beieinander

## Lebenswichtiges eingebettet in unsere Gottesdienste: Licht, Brot und Segen

Die Tage vom 29. Januar bis 5. Februar sind aus liturgischer Sicht eine Art verdichteter Zeit: Sie beginnt mit Lichtmess und der Segnung von Kerzen, dann folgt die Agatha-Feier der Feuerwehr, und der Gottesdienst mit Blasius-Segen und Brot-Segnung beschliesst diese intensive Woche.



Viele Emmetterinnen und Emmetter freuen sich den ganzen Winter auf Lichtmess - denn Anfang Februar steht die Sonne schon so hoch, dass sie weite Teile des Dorfes wieder erreicht und erleuchtet. Im **Gottesdienst vom 29. Januar** werden mitgebrachte Kerzen gesegnet. Der Brauch geht auf das Lukasevangelium zurück. Als Josef und Maria den kleinen Jesus in den Tempel von Jerusalem brachten, rief der fromme Simeon vom Heiligen Geist erfüllt: "...denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, **ein Licht**, das die Heiden erleuchtet." (Lk 2,30-32)

An Lichtmess wird also Jesus, als das Licht der Welt gefeiert. Umso schöner, wenn wir an Lichtmess die Sonne ganz konkret wieder in unserem Dorf spüren dürfen.

Die heilige Agatha und der heilige Blasius sind beide Märtyrer. Agatha als die Patronin der Feuer-

Zum Fest der heiligen Agatha gehört auch die Brotsegnung. Brot und Mehl können zum Segnen in die Gottesdienste mitgebracht werden.



wehr steht deshalb auch im Zentrum der Feier vom **Samstag, 4. Februar, 18 Uhr**. Traditionell wird hier Brot gesegnet. Agathabrot soll sehr lange haltbar sein und den Gläubigen bei mancherlei Gebrechen helfen.

Ähnlich ist es mit dem Blasiussegen, der am **Sonntag, 5. Februar, in der 9.30-Uhr-Eucharistiefeier** gespendet wird. Blasius soll bei Halskrankheiten helfen und besonders Kinder davor schützen, hat der Heilige doch einen Jungen von einer gefährlichen Fischgräte in dessen Hals befreit.

*Bischof Blasius heilt einen kleinen Jungen*



Was wäre wenn Klöster einen Lehrgang «Spiritualität im Berufsleben» anbieten würden?

## «Leben ist mehr als fressen und sterben»

*In der Serie «Was wäre, wenn...» stellt die Presseagentur Kipa ungewohnte Fragen zwischen Schrägheit und Vision. Sie laden ein, Gegebenes von einer anderen Seite her zu betrachten und regen auf lustvolle Art zum Nachdenken an.*

*Abt Christian Meyer stellt sich der Frage «Was wäre, wenn Klöster einen Lehrgang Spiritualität im Berufsleben anbieten würden?» – Man würde wieder merken: Um glücklich zu sein, brauche ich nicht zehn Millionen im Portemonnaie», sagt der 44-Jährige, der als Verantwortlicher für mehrere klostereigene Betriebe mit über 130 Angestellten selber keinen Rappen verdient und mit vier Papageien zusammenlebt*

Das Blackberry auf dem Tisch vibriert immer wieder. Abt Christian - ein etwa zwei Meter grosser Mann, den das schwarze Mönchsgewand noch stattlicher aussehen lässt - ist offenbar gefragt. Der frühere Pfarrer, dem Zahlen eigentlich ein Graus sind, ist seit einem Jahr Vorsteher des Benediktinerklosters Engelberg und damit eine Art Manager.

Als Mönch lebt er die ideale Verbindung von Spiritualität und Wirtschaft vor. Es sei ein «Horror» gewesen, sich plötzlich mit wirtschaftlichen Fragen - etwa mit der Zukunft eines Kieswerks - auseinandersetzen zu müssen, gesteht der gebürtige Basler. Aber: «Wenn es zu stressig wird, dann fahre ich ganz, ganz hinunter und werde ganz ruhig.» Unverzichtbar sei dazu das regelmässige Gebet, das den Unterbruch markiert im Arbeitsstress. Ohne Gebet gibt es keine «innere Ruhe und Ausgeglichenheit».

Erholung findet der Abt auch bei den vier Amazonenpapageien, die in einer grossen Volière in seinem Arbeitszimmer leben. Dort ist es dann nicht unbedingt immer klösterlich still, ab und zu ist ein Machtwort des Abtes nötig, um dem schrillen Geschrei ein Ende zu setzen. Sieht man den Abt dann aber in vertraulicher Zwiesprache mit der Gelbstirnamazone Rello, kann man ermessen, welche Freude ihm die leuchtendbunten Vögel bereiten.



*Die benediktinische Grundregel «ora et labora» ist auch Abt Christian Meyers Geheimrezept für ein glückliches Leben*

### «Gluschtig machen» auf Spiritualität

Doch zurück zum Thema - was wäre, wenn Klöster einen Lehrgang «Spiritualität im Berufsleben» anbieten würden? Ziemlich schnell stellt Abt

Christian klar: Kurze Kurse, in denen Manager sich während 14 Tagen Vorträge über die Benediktsregel anhören könnten, würden rein gar nichts bringen. Sinnvoll wäre vielmehr das Mitleben im Kloster über einen etwas längeren Zeitraum. Die Wirtschaftsleute müssten in einen Gebetsrhythmus hineinkommen, sich jeden Tag mit der Heiligen Schrift auseinandersetzen und aus dem heraus ihre Spiritualität wachsen lassen.

Solche «Erfahrungskurse» müssten «gluschtig machen auf Spiritualität», sagt der Mönch. Der Einzelne sollte spüren, dass Spiritualität zum Menschsein gehört und neue Perspektiven eröffnet in der Beziehung zu Gott und im Umgang mit dem Mitmenschen. Und zu mehr Lebensqualität führt.

Für den aktuellen Zustand der Wirtschaft hat Abt Christian eine starke Metapher parat: das neue Ägypten. Ägypten steht biblisch gesehen für das Sklaventum. Heute würden viele Menschen in Arbeitsprozesse hineingepresst, «müssen nur noch funktionieren und produzieren». Die Arbeit sei nicht mehr etwas, das den Menschen erfüllt, klagt der Abt. Was es deshalb brauche, sei eine eigentliche Neuausrichtung der Wirtschaft.

### **«Manchmal muss man etwas spinnen»**

Dazu könnte eine Orientierung am Wahlspruch der Benediktiner beitragen: «Auf dass Gott in allem verherrlicht werde». Dieser stehe nicht etwa in einem ganz frommen Kapitel der Benediktsregel, sondern am Schluss des Wirtschaftskapitels, erklärt Abt Christian. Auch bei der Arbeit soll das Ziel darin bestehen, Gott und die Welt zu verherrlichen, und nicht «auf Biegen und Brechen Geld anzuhäufen».

**«Auch bei der Arbeit soll das Ziel darin bestehen, Gott und die Welt zu verherrlichen, und nicht auf Biegen und Brechen Geld anzuhäufen».**

Auf diese Weise könnte Spiritualität dem Wirtschaftsleben eine andere Prägung geben. Das sei natürlich eine «Utopie», räumt der Abt ein: «Ich sehe, wie die Welt ist. Aber manchmal muss man etwas spinnen, um etwas in die Wirklichkeit zurückholen.»

Die Erfahrungskurse in Spiritualität würden aus Sicht von Abt Christian nicht dazu führen, dass überall in den Bankenzentren eine Lourdes-Muttergottes den Computer ziere. Aber es entstünde eine Lebenshaltung, «die in der Welt einen tieferen Sinn sähe». Spiritualität bedeutet Ausrichtung auf etwas Anderes. Der sympathische und umgängliche Mönch wird resolut: «Es geht doch nicht einfach darum - Entschuldigung - zu fressen und zu sterben, sondern es geht darum, dass das Leben Vorbildcharakter hat für die nachfolgenden Generationen!»

### **Was es für das Glück braucht**

Viele Klöster seien heute beispielhafte Wirtschaftsbetriebe, ist der Abt überzeugt. «Jetzt müssten wir das noch gesamtwirtschaftlich in den Griff bekommen und wieder merken: Um glücklich zu sein, braucht es nicht viel.» Auch keine zehn Millionen im Portemonnaie. Was das Geld anbelangt, reiche das Nötige für den Lebensunterhalt. Vielmehr brauche man den Mitmenschen. «Alleine kann man nicht glücklich sein!»

**Barbara Ludwig / Kipa**

Nidwaldner Pfarreien tragen ein Projekt in Südafrika mit

## Wenn viele gemeinsam (mehr als) träumen ...



**Gemeinsam legen sie Hand an (von links):  
Pfarrer Walter Mathis, Bischof Michael  
Wüstenberg, dessen Bruder und Wallfahrts-  
kaplan Albert Fuchs**

Auf dem Bild sieht es aus wie bei einer Grundsteinlegung. Wir auf dem Bild sind aber nicht jene der «ersten Stunde», gerufen zum Aufbau der «Kinderfarm» in Aliwal North (Südafrika); eher sind wir jene, die erst um die neunte Stunde kamen. Inzwischen wurden nämlich schon Träume wahr. Die «Kinderfarm», die ein Ausbildungszentrum für kirchliche und gesellschaftliche Entwicklungsorganisationen sein will, lebt und wächst. Das Kursangebot ist vielfältig und wird rege benutzt: Es gibt Kurse zur Pflege von AIDS-Kranken zu Hause und Freizeit-Camps für AIDS-Waisen; es werden katechetische Kinder-Camps durchgeführt mit einem reichen Freizeitangebot; Jugendmeetings finden statt und Ehe-Vorbereitungskurse sowie auch Einkehrtage für Priesterkandidaten; und die Priester der Diözese Aliwal profitieren bei ihren regelmässigen Meetings vom Zentrum. Sogar der Klima-Wandel ist ein im Zentrum ein

Thema: Im Garten werden sauerstoff-produzierende Samen und Pflanzen, Sträucher und Früchte erprobt; Baumnussbäume werden im grossen Stil angepflanzt und auf dem grossen Grundstück entsteht gar so etwas wie eine landwirtschaftliche Schule. Das ganze Projekt schafft so schliesslich neue Arbeitsplätze für Einheimische.

Damals rief der Herr Arbeiter in seinen Weinberg den ganzen Tag lang immer wieder neue – von der ersten Stunde früh morgens bis zur letzten Stunde um fünf Uhr abends. So lädt das Projekt von Bischof Michael Wüstenberg auch uns ein zum Mitbauen. «Einsteiger» zu jeder Stunde sind gesucht; mitbauen kann man auch aus der Ferne – indem man sich mit einer Spende an den Kosten beteiligt. Kosten erwachsen für die Leitung der Fortbildung durch die Heilig-Kreuz-Schwestern aus Lesotho (Menzinger-Schwestern), aus dem Unterhalt des Personals und dem weiteren Ausbau des Zentrums (Gebäulichkeiten für die Kursleitung und die Teilnehmer, Warmwasserversorgung durch Solarsysteme, Licht durch Solarzellen, usw.)

Ein herzliches «Danke schön!» für das Wohlwollen im Namen von Bischof Wüstenberg für die Spenden des vergangenen Jahres und die weitere Unterstützung.

**Walter Mathis**

### **Bischof Wüstenberg gibt persönlich einen Einblick in das Projekt «Kinderfarm»**

Er gestaltet die Pfarreigottesdienste:  
SA, 11.02.2012, 18.00 Uhr, Beckenried  
SA, 11.02.2012, 19.30 Uhr, Seelisberg  
SO, 12.02.2012, 09.30 Uhr, Emmetten  
SA/SO, 18./19.02.2012, Stans und Büren (alle Gottesdienste)

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### **Muisigmäss Ennetmoos**

Kapelle Ennetmooser-Gruess  
SO, 28.01.2012, 19.30 Uhr  
Pfarrkirche Ennetmoos

### **Frauen ziehen Fäden**

[www.frauenbundnw.ch](http://www.frauenbundnw.ch)  
Fondueessen in Niederrickenbach; Gast: Verena Bürgi, Landratspräsidentin  
FR, 03.02.2012, 19.30 Uhr  
Restaurant Pilgerhaus  
Anm. (bis 01.02.2012):  
[sekretariat@frauenbundnw.ch](mailto:sekretariat@frauenbundnw.ch)  
041 620 42 16

### **gloBall:**

#### **gemeinsam in Bewegung**

Mit Leuten verschiedener Herkunft Sport treiben.  
Infos: M. Brun, 041 610 48 45  
SA, 04.02.2012  
15.00 bis 17.00 Uhr  
Sportanlagen Kollegi, Stans

### **Bistro Interculturel**

SA, 11.02.2012, 14.30 bis  
17.00 Uhr, Oeki Stansstad

### **Schoggiherzliverkauf zu**

#### **Gunsten der Pro Filia NW**

Der gemeinnützige Verein kümmert sich um Bildungs- und Berufsfragen von Jugendlichen, vermittelt Au-pair-Stellen und Sprachaufenthalte in die Westschweiz, ins Tessin und in die Deutschschweiz. Er bietet auch die Bahnhofhilfe an. Verkauf der Schoggiherzli vom 23.01.2012 bis 04.02.2012

### **Spiritualität in der Kapuzinerkirche**

Laudes mit Kommunionfeier  
SO, 29.01.2012, 07.00 Uhr  
SO, 05./12.2.2012, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu;  
Blasius- und Kerzensegnung  
FR, 03.02.2012, 19.30 Uhr

Friedensmesse (SLS)  
DI, 31.01.2012, 19.00 Uhr  
Gebet für den Frieden (SLS)  
DI, 07.02.2012, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor  
DI, 07.02.2012  
16.00 bis 17.15 Uhr und  
20.00 bis 21.15 Uhr

### **Selbsthilfegruppe**

Für Krankheiten und Sorgen  
Infos:  
Ursi Stofer 041 620 04 01  
Walter Mathis 041 620 12 01  
DI, 14.02.2012  
14.00 bis 16.00 Uhr und  
19.00 bis 21.00 Uhr  
Säli im Pfarrhaus Emmetten

### **Angebote Kloster St. Klara**

[www.kloster-st-klara-stans.ch](http://www.kloster-st-klara-stans.ch)  
Telefon 041 619 08 10  
Offene Zeiten für Frauen:  
Stille, Gebet, Gespräch,  
Tischgemeinschaft, Begegnung  
08.02.2012 bis 15.02.2012

Tage der Stille und Meditation  
Exerzitien  
DI, 21.02. bis SO, 26.02.2012

### **Franziskanisches Forum**

[www.tauteam.ch](http://www.tauteam.ch)  
«Kirchen im freien Fall – Glaube in nachchristlicher Welt»  
Referate und Erfahrungen aus Kirche, Politik, Wirtschaft (z.B. Franz Enderli Regierungsrat OW, u.a.)  
SA, 04.02.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Mattli Morschach

### **Vätterrunde**

[www.aktuel.ch](http://www.aktuel.ch)  
Thematischer Impuls und Austausch für Väter  
07.02.2012, 19.30 Uhr  
Corazon Stans

### **Bauer und Christ**

[www.hsj.ch](http://www.hsj.ch)  
Ferienwoche im Haus St. Josef in Lungern mit Pfarrer Walti Mathis.  
Abwechslungsreiche Tage: Erholung und Ruhe, Gespräche und besinnliche Momente.  
MO, 20.02. bis SO, 26.02.2012  
Infos und Anmeldung:  
041 679 75 65

### **Mit Jugendlichen in der Kirche wirken**

Informationen zu modularisierten Ausbildungsgängen: Bildungsgang Katechet/in am MI, 01.02.2012, 19.00 Uhr  
Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit am MO, 27.02.2012, 18.30 Uhr je Haus St. Agnes, Luzern  
Anm: [fachstellen@lukath.ch](mailto:fachstellen@lukath.ch)

# AZA 6376 Emmetten

erscheint 14-täglich

## **Frauengemeinschaft**

### **Sushi - Kochkurs**

Der Kochkurs wird auf Freitag, 25. Mai 2012 verschoben.

### **Jassen**

Am Montag, 6. Februar um 20.00 Uhr im Restaurant Post wird wieder gejasst.

### **Morgenkaffee**

Am Donnerstag, 9. Februar um 9.00 Uhr ist das Morgenkaffee im Landerhuis wieder offen für Sie. Wir freuen uns, Sie im Landerhuis zu begrüßen.

### **Filzen (Osterhuhn oder sonst ein Huhn)**

Mittwoch, 22. Februar oder Mittwoch, 29. Februar. (Die Kurse können einzeln besucht werden). Zeit und Ort: 19.00 Uhr - 22.00 Uhr: im Schulhaus 3 (Nassraum links von der Bibliothek). Kosten: Pro Abend je Fr. 30.- ohne Material, Kursleitung: Doris Huser, Ennetbürgen. Anmelden bis 15. Februar bei Hanny Würsch 041 620 45 57 oder Gaby Meyer Gröbli 041 620 62 16.

### **Franzosischkurs "BONJOUR"**

Am Dienstag, 28. Februar (Fortgeschrittene) oder am Donnerstag, 1. März (Anfänger) von 9.00 bis 10.30 Uhr im Pfarrhaussali, jeweils 8 x 90 Min. Kosten Fr. 180.- Zusätzliche Kosten: Fr.30.- Buch/Rabatt Frauengemeinschaft: Fr. 20.-. Für eine Schnupperlektion, Infos oder Anmeldung: Sylvianne Besse 041 620 03 51.

### **Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes**

Am Dienstag, 13., 20., 27., März und 3. April 2012 jeweils 17.30 - 20.00 Uhr. Kursort: Hauswirtschaftsraum im Schulhaus 1, Emmetten. Kosten Fr. 100.- (Geschwister Fr. 90.-) Mädchen und Jungen, ab Jahrgang 1999. Kursleiterin Frau Anita Odermatt, Anmeldung bis 28. Februar 2012 an Gaby Meyer Gröbli 041 620 62 16.

## **Offenes Singen**

**Datum:** 01. Febr. 2012, 15.00 Uhr

**Ort:** Wohnheim Landerhuis

**Kontakt:** Monika Brand

## **Mittagstisch**

**Datum:** 08. Febr. 2012 11.30 Uhr

**Ort:** Hotel Engel Emmetten

**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist 2 Tage im Voraus erwünscht, Tel. 041 620 13 54.

## **Ferienabwesenheit**

Gemeindeleiter Markus Limacher ist vom 11. bis 18. Februar in den Ferien!